

Wirtschaft

Niedrigraten täuschen über hohe Zinssätze hinweg

Kleinkredite sollen bei finanziellen Engpässen helfen. Doch sie sind oft deutlich teurer als die üblichen Darlehen

MECHTHILD HENNEKE

Kleinkredite, also Kredite um die 1000 Euro, werden immer beliebter. 2022 wurden rund 90 Prozent mehr Kredite unter 1000 Euro abgeschlossen als 2021, so die Schufa im Risiko- und Kreditkompass 2023. Insgesamt betrug das Volumen dieser Kredite etwa 3,8 Millionen Euro. Mittlerweile machen sie laut Schufa mehr als 40 Prozent der Ratenkredite aus. Neben Krediten, die bei Banken vor Ort abgeschlossen werden, gibt es die Möglichkeit, bei digitalen Anbietern online Kredit zu nehmen. Die dritte, mittlerweile sehr verbreitete Option ist „Buy now, pay later“ (BNPL), für die etwa der Zahlungsdienstleister PayPal bekannt ist. Bei diesem Bezahlmodell übernehmen die Zahlungsdienstleister zunächst die Kosten und holen sich sofort oder später das Geld vom Käufer zurück. Experten erklären, was Verbraucher beachten sollten.

Kleinkredite bei der Bank: Um einen Kredit zu nehmen, führt der klassische Weg zur Hausbank. „Das würde ich jedem empfehlen“, sagt Max Herbst, Kreditexperte und Gründer der FMH-Finanzberatung, Frankfurt am Main. Die Hausbank kenne den Kunden und suche mit ihm gemeinsam nach Wegen, aus dem finanziellen Engpass herauszukommen. Herbst gibt zu bedenken, dass Kredite in einer Höhe von 1000 Euro für viele Banken nicht attraktiv sind. „Der Aufwand steht in keiner Relation zu dem, was dabei rauskommt“, sagt er. Der durchschnittliche Zins für Ratenkredite liegt zurzeit bei 7,5 Prozent – laut Bundesbankstatistik

für Kredite bis ein Jahr Laufzeit. Banken könnten, damit das Geschäft für sie einträglich wird, für einen 2000-Euro-Kredit aber durchaus 14 Prozent Zinsen verlangen. „Damit kommen wir schon an die Wuchergrenze“, sagt Herbst. Diese liegt bei dem Doppelten des derzeit üblichen Marktzinses. Herbst empfiehlt deshalb zu prüfen, ob statt eines Ratenkredits der Dispokredit genutzt werden könne, um die Notlage zu überwinden. Thomas Rienecker, Sprecher des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, sagt, es sei wichtig, auf die Seriosität und Transparenz des Anbieters zu achten. „Wichtige Kriterien sind die Zinssätze, die Vertragsbedingungen sowie die Gebührenstruktur“, betont er. Zudem sollten Verbraucher darauf achten, dass der Anbieter von einer vertrauenswürdigen Institution reguliert wird. Die Sparkassen böten Kleinkreditlösungen für Privatpersonen und Selbstständige an, die sich an den tatsächlichen Bedürfnissen der Kunden orientieren.

Einen Kredit digital aufnehmen: Mit zunehmender Digitalisierung bieten immer mehr Kreditanbieter die Möglichkeit der Online-Kreditvergabe an. Laut einer Bankenumfrage des Instituts für Finanzdienstleistungen (iff) in Hamburg stellten 2022 zwar erst sechs Prozent der Konsumenten ihren Kreditantrag vollständig online, dennoch werben viele Anbieter im Internet um Kunden. Wer den Kreditbetrag von 1000 Euro und eine Laufzeit von einem Jahr eingibt, erhält vielfach Raten um die 89 Euro pro Monat. Einem solchen Kredit läge ein Zinssatz von unter fünf Prozent zugrunde. Erstaunlich



wenig, wenn man den aktuellen Durchschnittszins bedenkt. „Hierbei handelt es sich fast immer um ein Lockangebot“, sagt Herbst.

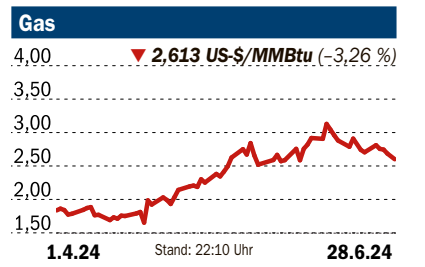
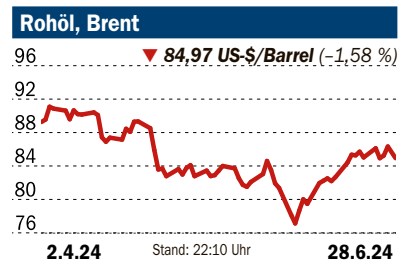
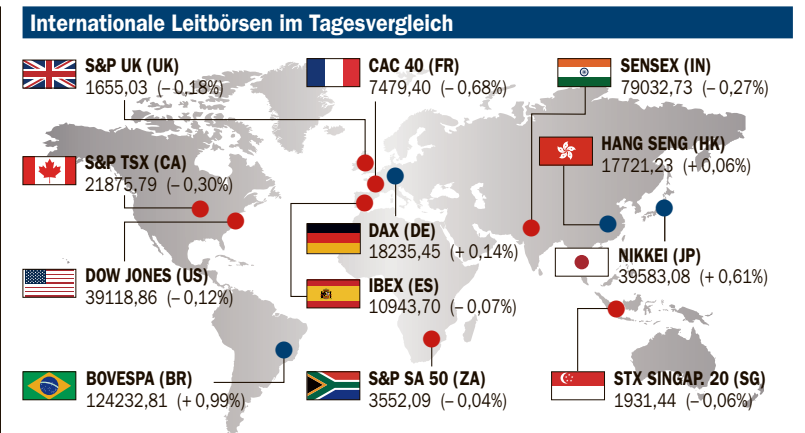
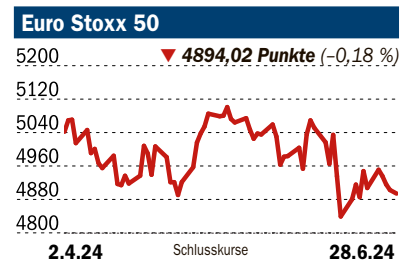
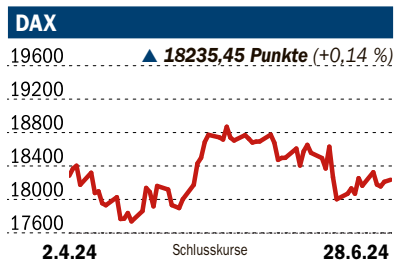
Rienecker rät: „Generell sollten Verbraucher darauf achten, dass die Gesamtkosten transparent dargestellt werden und keine versteckten Gebühren anfallen.“ Viele Kunden schlossen den Kredit allein schon deshalb ab, weil eine Bank zur Kreditvergabe bereit sei, so Herbst. Oder sie prüften nur die monatliche Rate. Wie hoch der eigentliche Zins sei, werde dagegen nicht beachtet. Herbst warnt vor Billigangeboten von Online-Kreditunternehmen. „Ihnen geht es dabei meist mehr um die E-Mail-Adressen oder anderen Daten der Antragsteller“, sagt er. Diese müssten häufig umfangreiche Angaben zum Wohnort, Geburtsdatum oder telefonischer Erreichbarkeit machen. „Diese Daten sind hochattraktiv und billiger kommt man an sie nicht ran“, sagt er.

„Buy now, pay later“: Zahlungsdienstleister wie PayPal und Klarna schaffen für viele Kunden erst mal Luft beim Kauf. Sie ermöglichen bei Käufen bis 1000 Euro einmalig kostenlos 30 Tage Zahlungsaufschub. Diesem liegen zwei Modelle zugrunde: Der Zahlungsdienstleister begleicht die Rechnung – meist gegen einen Abschlag – beim Onlinehändler und holt sich das Geld später beim Kunden zurück. Oder: Bei Käufen bis 5000 Euro Bestellwert gewährt der Zahlungsdienstleister dem Käufer der Ware ein Darlehen und dieser zahlt die gesamte Summe oder in Raten gegen einen nicht unerheblichen Zinssatz. Vorbehaltlich Kreditwürdigkeitsprüfung gilt für die

Laufzeiten drei, sechs und zwölf Monate ein effektiver Jahreszins von 12,99 Prozent, heißt es auf der Seite von PayPal zu Käufen ab einem Bestellwert von 99 Euro und bis zu 5000 Euro. Klarna berechnet für einen Kredit über 500 Euro bei einer Laufzeit von einem Jahr einen effektiven Jahreszins von 14,79 Prozent.

Der Verbraucherzentrale Bundesverband warnt vor „Buy now, pay later“-Angeboten, weil sie „impulsive Kaufentscheidungen fördern“. Da gleichzeitig mehrere solcher Käufe getätigt werden könnten, bestehe das Risiko der Überschuldung. Bei Zahlungsverzug müssen zudem Verzugszinsen gezahlt werden. Zudem wird jede Mahnung und jeder fehlgeschlagene Lastschriftzug mit Strafgebühren belegt. Kauft eine Person zehnmal für 20 Euro Waren und kann den Betrag von insgesamt 200 Euro nicht fristgemäß bezahlen, fallen für die zehn Mahnungen insgesamt zwölf Euro an, selbst wenn die Käufe am selben Tag getätigt worden sind, warnt die Verbraucherzentrale. Diese Funktion sollte nur in Ausnahmefällen genutzt werden.

Reform der Kreditvergabe: Der Verbraucherzentrale Bundesverband fordert eine Reform der Kreditvergabe. Bei einem Kreditantrag solle nicht nur die Einnahmenseite des Kunden, sondern es sollten auch bestehende Verbindlichkeiten berücksichtigt werden. „Die Kreditwürdigkeitsprüfung muss so gestaltet werden, dass bei jeder Art von Verbraucherkredit das individuelle Einkommen und die regelmäßigen Ausgaben geprüft werden, ohne dabei sensible Verbraucherinformationen zu verarbeiten“.



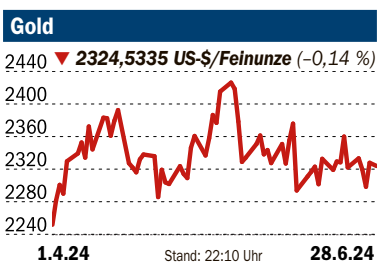
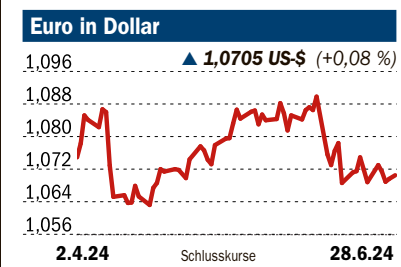
Schlusskurse	Div.	Kurs 28.06.	Veränderung Vorwoche in %	Div.-Rendite	Tief	12 Monate	Hoch	KGW 2024	Markt. Mrd. €
Adidas NA *	0,70	223,00	+0,18	0,31	154,64	236,30	78,25	40,14	101,0
Airbus	2,80	128,26	-1,82	2,18	120,24	172,82	19,43	101,0	101,0
Allianz vNA *	13,80	259,50	+0,04	5,32	202,35	280,00	10,55	101,7	101,7
BASF NA *	3,40	45,19	-0,35	7,52	40,25	54,93	15,32	40,33	40,33
Bayer NA *	0,11	26,38	+1,03	0,42	24,96	53,80	10,35	25,92	25,92
Beiersdorf	1,00	136,55	-1,37	0,73	113,40	147,80	31,03	34,41	34,41
BMW ST *	6,00	88,38	+0,32	6,79	86,54	115,35	5,29	53,20	53,20
Brenntag NA	2,10	62,96	-0,85	3,34	62,96	87,12	12,47	9,09	9,09
Commerzbank	0,35	14,19	+0,39	2,47	9,12	15,83	7,09	16,80	16,80
Continental	2,20	52,90	-0,34	4,16	52,62	78,40	6,53	10,58	10,58
Covestro	-	54,80	+0,74	-	43,98	55,14	68,50	10,36	10,36
Daimler Truck	1,90	37,17	+1,92	5,11	27,97	47,64	7,99	30,59	30,59
Deutsche Bank NA	0,45	14,91	+0,84	3,02	9,05	17,01	6,78	29,74	29,74
Deutsche Börse NA *	3,80	191,10	-1,44	1,99	152,60	194,85	18,74	36,31	36,31
Deutsche Post NA *	1,85	37,79	-0,47	4,90	36,04	47,05	11,81	46,82	46,82
Deutsche Telekom NA *	0,77	23,48	+0,47	3,28	18,50	23,54	13,81	11,71	11,71
E.ON NA	0,53	12,26	-1,05	4,32	10,43	13,48	11,14	32,37	32,37
Fresenius	-	27,88	-0,54	-	23,93	31,22	10,72	12,77	12,77
Hannover Rück NA	7,20	236,70	+0,59	3,04	184,35	256,60	13,04	28,55	28,55
Heidelberg Materials	3,00	96,82	+0,46	3,10	65,24	103,60	8,68	17,63	17,63
Henkel Vz.	1,85	83,22	-0,57	2,22	65,88	85,74	19,58	14,83	14,83
Infinion NA *	0,35	34,31	+0,93	1,02	27,07	40,27	18,06	44,80	44,80
Mercedes-Benz *	5,30	64,57	+1,80	8,21	55,08	77,45	5,38	69,08	69,08
Merck	2,20	154,75	-0,51	1,42	134,30	176,25	22,93	20,00	20,00
MTU Aero Engines	2,00	238,80	+2,40	0,84	158,20	242,80	20,41	12,85	12,85
Münch. Rück vNA *	15,00	467,00	-0,28	3,21	324,70	472,30	12,05	63,73	63,73
Porsche AG Vz.	2,31	69,52	-0,43	3,32	67,88	116,40	12,87	31,67	31,67
Porsche AG Vz.	2,56	42,21	+0,98	6,06	41,60	55,56	2,43	6,46	6,46
Qiagen	-	38,55	+0,51	-	33,75	44,73	22,03	8,90	8,90
Rheinmetall	5,70	475,70	-0,02	1,20	226,50	571,80	23,20	20,72	20,72
RWE ST.	1,00	31,95	-1,99	3,13	30,08	42,33	11,02	23,75	23,75
SAP *	2,20	189,52	+1,11	1,16	118,52	190,96	54,93	232,8	232,8
Sartorius Vz.	0,74	212,00	+1,11	0,34	209,40	383,70	56,15	8,20	8,20
Siemens Energy	-	24,31	-1,34	-	6,40	27,01	21,14	19,43	19,43
Siemens Health.	0,95	53,80	-2,82	1,77	44,39	58,14	28,32	60,69	60,69
Siemens NA *	4,70	173,72	+0,10	2,71	119,48	188,88	16,78	139,0	139,0
Symrise Inh.	1,10	114,30	-0,74	0,96	87,38	116,90	35,17	15,98	15,98
Volkswagen Vz. *	9,06	105,40	+1,39	8,60	97,83	128,60	3,37	21,73	21,73
Vonovia NA	0,90	26,55	+0,30	3,39	17,34	30,21	21,85	21,85	21,85
Zalando	-	21,89	+2,67	-	15,95	32,17	29,19	5,77	5,77

„Alle Macht dem Volke“

Frankreich wählt Großbritannien wählt. Die US-Präsidentschaftswahlen im November rücken näher. 2024 werden rund vier Milliarden Menschen an die Wahlen gerufen – rund die Hälfte der Weltbevölkerung. Dabei werden die Auswirkungen von Wahlterminen an den Kapitalmärkten gerne überschätzt. Dass es riskant sein kann, auf der Grundlage politischer Prognosen zu investieren, haben die US-Präsidentschaftswahlen 2016 deutlich gezeigt. Als die Ergebnisse am Abend des 7. November 2016 eingingen, wurden die Märkte zunächst nervös: Die S&P 500-Futures brachen über Nacht um bis zu 5 % ein. Mit der Eröffnung der Kassamärkte am 8. November 2016 wurden die Verluste jedoch rasch wieder wettgemacht, und bis zum Börsenschluss lagen Aktien um solide 1,2 % im Plus. Während

der Amtszeit von Präsident Trump legten US-Aktien um knapp 70 % zu. Der Kursanstieg in der Amtszeit von Präsident Biden mit bisher 42 % seit dessen Amtseinführung dürfte schwächer ausfallen. Weder unter Trump noch unter Biden wurden so kräftige Kurszuwächse verzeichnet wie in der ersten Amtszeit von Präsident Obama oder in beiden Amtszeiten von Präsident Clinton. Das deutet darauf hin, dass die Regierungspolitik durchaus von Bedeutung ist, aber auch andere Faktoren nicht unterschätzt werden sollten. Dazu zählen exogene Schocks, die Geopolitik, neue Technologien, die finanzielle Situation der privaten Haushalte, die Geldpolitik, Verschuldung oder Bewertungen.

Dr. Hans-Jörg Naumer, Allianz Global Investors



WÄHRUNGEN	28.06. (1 € =)	EZB-Referenzkurse
Dänemark	DKK	7,4575
England	GBP	0,8464
Japan	JPY	171,9400
Polen	PLN	4,3090
Schweden	SEK	11,3595
Schweiz	CHF	0,9634
Tschechien	CZK	25,0250
Ungarn	HUF	395,1000
USA	USD	1,0705

METALLE UND MÜNZEN	28.06. (in €)	Ankauf	Verkauf
Krügerrand (1/2 oz)	2086,0	2182,0	
Maple Leaf (1/2 oz)	1043,0	1187,2	
Maple Leaf (1/4 oz)	521,5	612,1	
Gold (1 kg)	67868,0	71123,0	
Silber (1 kg)	825,5	1156,0	
Platin (100 g)	2784,0	3893,1	
(in € / 100 kg)	28.06.		
Alum. f. Leitzwecke	265,0		
Messing 63	825,0		
ACI Kupfermottierung	1037,9		

ZINSEN UND RENDITEN	Intern. Renditen 10j. Staatsanleihen	Angaben in Prozent 28.06. 27.06.
Deutschland	2,50	2,45
Frankreich	3,29	3,19
Großbritannien	4,28	4,23
Italien	4,10	4,03
Japan	1,04	1,07
Schweiz	0,59	0,60
USA	4,33	4,29
Sonstige	28,06.	27,06.
REX	124,77	124,64
Umlaufrendite	2,50	2,51

Schlusskurse	Div.	Kurs 28.06.	Veränderung Vorwoche in %	Div.-Rendite	Tief	12 Monate	Hoch	KGW 2023	Markt. Mrd. €
3M (D130)	5,02	95,10	+0,41	4,88	67,06	97,27	52,62		
Abbott Lab	2,08	98,29	-0,95	1,93	85,41	111,18	32,09	171,0	171,0
AbbVie Inc	5,92	159,00	-0,44	3,42	119,00	168,80	62,37	280,8	280,8
Adobe	0,03	516,40	+4,59	0,00	400,10	592,80	46,59	231,3	231,3
Adv. Micro Devices	-	151,44	+0,29	-	88,02	206,80	306,01	244,8	244,8
Amazon.com (D130)	-	179,00	+1,30	-	111,90	186,56	64,98	1862,8	1862,8
American Express (D130)	2,40	214,85	-0,37	1,03	133,55	226,30	20,49	154,5	154,5
Amgen (D130)	8,64	292,95	+1,68	2,72	199,80	304,00	24,98	157,1	157,1
Apple Inc. (D130)	0,94	197,80	+2,04	0,45	153,00	203,80	34,39	3033,1	3033,1
Bank of America	0,92	36,79	-0,26	2,32	23,70	37,52	12,71	287,7	287,7
Boeing (D130)	8,22	170,38	+3,26	4,31	150,00	243,80	-	104,6	104,6
Booking Hold.	8,75	3754,00	+1,35	0,21	2383	3770	33,88	127,4	127,4
Broadcom	19,05	1489,80	-4,18	1,18	721,00	1759	47,02	693,5	693,5
Caterpillar (D130)	5,00	306,00	-0,33	1,50	212,00	354,50	16,19	149,7	149,7
Chevron Corp. (D130)	6,04	147,00	+0,23	3,80	128,98	163,52	13,80	271,5	271,5
Cisco Systems (D130)	1,55	44,50	-0,55	3,25	41,76	53,79	15,47	179,3	179,3
Coca-Cola (D130)	1,84	59,31	+0,87	2,88	49,00	60,00	25,61	255,5	255,5
Costco	3,84	798,90	-0,45	0,45	476,10	620,50	60,34	354,2	354,2
Disney Co. (D130)	0,30	92,33	-2,80	3,30	74,37	114,46	76,65	368,3	368,3
Dow Inc. (D130)	2,80	80,66	-1,05	5,23	44,66	58,80	64,85	149,2	149,2
Eli Lilly	4,52	848,10	+2,16	0,49	387,40	855,10	156,06	806,0	806,0
Exxon Mobil	3,68	108,32	+3,36	3,15	88,00	116,00	13,05	427,1	427,1
GE Aerospace	0,26	150,50	+0,00	0,16	77,52	158,50	19,10	164,7	164,7
Goldman Sachs (D130)	10,50	422,90	-0,02	2,30	274,30	434,00	19,65	136,4	136,4
Home Depot (D130)	8,36	319,50	-3,20	2,43	261,60	367,20	20,44	316,8	316,8
Howe Well (D130)	4,17	197,60	-1,62	1,95	165,80	202,90	24,81	128,7	128,7
IBM (D130)	6,63	161,46	+0,44	3,79	118,40	182,35	-	148,3	148,3
Intel (D130)	0,74	28,91	-0,43	2,36	27,59	46,32	77,40	123,1	123,1
Johnson & Johnson (D130)	4,70	136,80	-1,23	3,18	132,70	160,40	10,56	329,3	329,3
J.P. Morgan Chase (D130)	4,10	188,50	+3,30	2,01	128,74	190,18	12,42	541,2	541,2
Linde PLC	5,10	410,00	-0,63						